

zu richten, wenn das Gesims gehörig gerade werden soll.

Ziehstange. Unter vielen Stangen, an welchen etwas in die Höhe gezogen wird, und die mit diesem Namen belegt werden, kann z. B. diejenige angeführt werden, mittelst welcher der Kolben im Pumpenrohre auf- und niederbewegt wird. Der Name: Kolbenstange, ist indeß ein üblicherer.

Zier, Zierrath. Mit diesem Namen ist alles zu belegen, was zum Schmucke (s. d. A.) eines Gebäudes, sowohl im Inneren als im Aeußeren, angebracht wird.

Zimmer nennt man jedes abgesonderte Gemach in einem Gebäude, das mit einem Ofen oder mit einer anderen zum Erwärmen dienenden Vorrichtung versehen ist.

Zimmerarbeit. Die vom Zimmermann gefertigten Arbeiten. Sie unterscheiden sich in Gegenden, wo der Kunstzwang noch nicht aufgehoben, von den Tischlerarbeiten dadurch, daß zu ihnen kein Leim verwandt werden darf.

Zimmeraxt. Die große Art, deren sich der Zimmermann zum Beschlagen der Hölzer bedient.

Zimmerbeil nennt man das Handbeil (s. d. A.), dessen sich der Zimmermann bedient.

Zimmergeräthe. Die Geräthe (s. d. A.) des Zimmermanns.

Zimmerhof, gleichbedeutend mit Zimmerplatz (s. d. A.).

Zimmerholz nennt man dasjenige Nutzholz (s. d. A.), dessen sich der Zimmermann bedient, oder welches er verarbeitet.

Nähere Angaben über das Zimmerholz sind in dem Artikel: Bauholz, angegeben.

Unter geschnittenem Zimmerholz oder Bauholz wird dasjenige verstanden, welches mit mehreren anderen der Länge nach aus einem Stücke bearbeitet wurde. Man nennt die so gewonnenen Verbandstücke auch nur: geschnittene Hölzer.

Zimmerlaus nennt man ein angefestetes Stück an einem, aus Versehen zu klein bearbeiteten, Holzstücke.

Zimmermann ist derjenige Professionist, der zu einem Gebäude die gröbereren Holzarbeiten, also namentlich die Balkenlage, das Dachwerk, die Fußböden u. dgl. m., fertigt. Vergl. Zimmerarbeit.

Zimmermannskunst. Durch vorigen Artikel erklärt.

Zimmermannschraube ist eine selten vorkommende Benennung für Schraubensatz (s. d. A.).

Zimmern nennt man das Bearbeiten und Verbinden des zu einem Gebäude nöthigen Holzwerks, so weit dieses vom Zimmermann geschieht.

Zimmernagel nennt man denjenigen Nagel, dessen sich der Zimmermann bedient, derselbe mag nun aus Eisen oder aus Holz gefertigt werden. Die meisten eisernen Nägel, welche der Zimmermann verwendet, mit Ausschluß der Knaggennägel, der Bodenspieker und der Lattnägel (s. Nagel), haben kein bestimmt anzugebendes Maas, sondern werden, je nach ihrer Bestimmung, besonders bestellt und angefertigt.

Zimmerplatz oder **Zimmerhof** ist derjenige Platz, gewöhnlich hinter dem Wohnhause des Zimmermanns belegen, auf welchem das Schneiden so wie das Abbinden (s. d. A.) der zu einem Bau nöthigen Hölzer vorgenommen wird. Die auf dem Zimmerplatze bearbeiteten Hölzer werden dann an dem Orte ihrer Bestimmung gewöhnlich nur verbunden oder verlegt.

Zimmerwerk nennt man den Inbegriff der in einem Gebäude vorkommenden Zimmerarbeiten.

Zink. Ein bekanntes dehnbares Metall, welches sowohl in Platten gewalzt, als auch gegossen, in neuerer Zeit, mannigfache Anwendung in der Architectur gefunden hat.

In Platten gewalzt wird es zum Eindecken der Dächer, zum Abdecken der Gesimse, zur Anfertigung von Rinnen und Röhren und ähnlichen Gegenständen benutzt. Des Gußzinks bedient man sich größtentheils zu Verzierungen, dann aber auch wie des gewalzten, nachdem mit Nasen (s. d. A.) versehene Platten daraus gefertigt wurden, zum Eindecken der Dächer.

Zinkdach wird das mit Zink eingedeckte Dach genannt. Die größere Billigkeit, welche der Zink vor andern Metallen, die zum Eindecken benutzt werden, namentlich vor dem Kupfer hat, war die Veranlassung, daß man in neuerer Zeit häufig Zinkdächer in Anwendung brachte. Vor dem Eisen hat der Zink besonders den Vorzug, daß er durch Drydation nicht so leicht verlezet wird, oder vielmehr, daß der durch dieselbe erzeugte weiße Anflug die Zinkplatte gegen jeden ferneren Angriff der Luft und des Wetters schützt.

Die Nachtheile dieses Metalles bestehen aber wiederum darin, daß es sich schwer löthen läßt, und daß das Biegen, welches jede Eindeckung erheischt, sehr leicht schädliche Brüche herbeiführt. Ferner wird dasselbe auch durch die Abwechselungen in der Temperatur sehr leicht ausgedehnt und zusammengezogen, wodurch die Bedeckung eines Zinkdaches einer beständigen Bewegung unterworfen ist, die ihrerseits dazu beiträgt, daß die